

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

71 (25.3.1914) Zweites Blatt

Aus dem Lande.

Bürgerauschuss vom 21. März. Die 18 Vorlagen umfassende Tagesordnung wurde in 44stündiger Sitzung erledigt, mit Ausnahme des größeren Teils der Vorlagen...

Vorlage 2 betrifft die „Pflasterung des alten Bahnübergangs“ in seinem ganzen Umfang. Da die Bahnstraße, die die alte neue Karlsruher Allee, wie auch die Friedrichstraße...

Vorlage 3. Bei der Pflasterung der Hauptstraße, die bekanntlich durch den Staat verläuft, sind auch gleichzeitig die Ubergänge in die Seitenstraßen mit gepflastert worden, selbstverständlich auf Kosten der Gemeinde...

stimmig und debattelos werden dann die restlichen Vorlagen 14 bis 18 genehmigt. Diese betreffen Anlauf von Gelände zu Waldanlage auf dem Turmberg zu 15 Pf. pro Quadratmeter...

Verbot des Handels mit Geflügel. Bogen Fortdauer der Seuchengefahr wird das zurzeit bestehende Verbot des Handels mit Geflügel im Unterbezirk bis zum 1. Oktober 1914 verlängert...

Zwei Schaumeier. Folgende burleskenhafte Episode spielte sich in den letzten Tagen in Freiburg ab. Ein Bureaubeamter namens M. i. d., der im Besitz des Berechtigungszeugnisses zum Einjährig-Freiwilligen war, konnte wegen Mangel an „Aerobis reum“ sein Jahr nicht abtun...

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 25. März. Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 19. März 1914.

Straßenverteilung. Die Mathisstraße zwischen Beierheimer Allee und Karlsruher Allee soll alsbald ortsanpassend hergestellt und mit Kanalisation, Gas-, Wasser- und Abwasserleitung versehen werden...

Erweiterung des Rheinbundes. Das Tiefbauamt legt einen Entwurf mit Kostenanschlag für die Herstellung von Straßen und Entwässerungsanlagen im Bereiche des 4. Gafendens (Südbühnen) vor, für dessen Bau der Bürgerauschuss unter dem 4. November 1912 einen Kredit von 1 022 000 Mk. bewilligt hat...

Erweiterung des städtischen Abfallewesens. Für die Erweiterung des städtischen Abfallewesens in der Marienstraße zum Anschluß von Grundstücken dazwischen an das städtische Elektrizitätswerk werden 2425 Mk. aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Neuorganisation des schulärztlichen Dienstes. Die Vorschläge der Schulkommission für die Neuorganisation des schulärztlichen Dienstes an der Volksschule unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Verordnung Gr. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 28. Oktober 1913 werden genehmigt...

Von der Volksschule. Im Uebereinstimmung mit der Schulkommission werden auf 1. April d. J. zu Oberlehrern ernannt: Hauptlehrer Emil Wunsh an der Volksschulabteilung Beierheim und Hauptlehrer Emil Lang an der Volksschulabteilung Hintstein...

Submissionswesen. Aufgrund des § 5a der Bestimmungen über die Vergabe von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe werden auf Vorschlag der beteiligten gewerblichen Organisationen zu Sachverständigen bei Vergabe städtischer Arbeiten für das Jahr 1914 ernannt: für das Glasergewerbe Glasermeister Kapfer Schmid, als dessen Stellvertreter Glasermeister Karl Väder...

Beamtenbeleidigung. Der Stadtrat hat beschlossen, gegen einen Besucher des diesjährigen 2. Festhallemaschenfestes Strafantrag wegen Beamtenbeleidigung und Hausfriedensbruchs zu stellen, weil er den bei dem Feste als Ordner dienstlich beschäftigten Oberstadtschreiber in Ausübung seines Dienstes beleidigt und der Aufforderung, die Festhalle zu verlassen, nicht Folge geleistet hat...

Personalsachen. Bezirksfeldwebel Albert Oldör, z. Zt. Sanitätsassistent beim städtischen Tiefbauamt, wird nach betriebliger Zurücklegung der Probezeit endgültig in den städtischen Dienst übernommen.

Der große Festhalleaal wird dem Männergesangsverein Lieberhalle auf Karfreitag den 10. April d. J., nachmittags 1/2 4 Uhr, zur Aufführung des Chorwerkes „Der Messias“ eingeräumt.

Wirtschaftsgesuche. Dem Gr. Bezirksamt werden vorgelegt: die Gesuche der Wirt Karl Wilhelm Hertle Eheleute, z. Zt. in Bruchsal, um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur Stadt Dresden“, Körnerstraße 26, der Wirt Konrad Braßler Eheleute, z. Zt. in Mannheim, um Erlaubnis zum Betrieb der Personalgastwirtschaft „Zum schwarzen Adler“, Kronenstraße 53, der Metzger Gottlob Hof Eheleute zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Löwenbräueller“, Soffienstraße 87, der Dreher Jakob Müller Eheleute um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zur goldenen Gans“, Ruppurrerstraße 12, des Kaufmanns August Müller, z. Zt. in Reichenbach, um Erlaubnis zum Betrieb des Automatenrestaurants „Zum Felz Luitpold“, Karlstraße 69, und des Buchdruckers Georg Hof um Erlaubnis zum Betrieb eines Konditorei-Cafés mit Auskaffee von alkoholfreien Getränken in seinem Hause Körnerstraße 63 unbeantragt, das Besuch der Luise Fischer um Erlaubnis zum Auskaffee von feinen Süßweinen und Vikoren in ihrem Café, Ostendstraße 4, unter Bejahung der Bedürfnisfrage.

Aus dem Verkehrsverein.

Am 18. d. M. hielt der Ausschuss des Verkehrsvereins eine Sitzung im kleinen Rathausaal ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Stadtrat Bösch, in ehrenden Worten der im letzten Geschäftsjahre verstorbenen Ausschussmitglieder, Herren Alstadtler E. Glaser und Privatmann Friedrich Appenzeller.

Aus den etwa 5tündigen Verhandlungen sei folgendes erwähnt: Auf eine Anfrage des Vorstandes über den Stand der Angelegenheit der Errichtung eines Neubaus für ein städtisches Sammlungsgebäude (Landesmuseum) beim Gillingertor teilte das Groß. Ministerium des Kultus und Unterrichts mit, daß es zu seinem Bedauern — abgesehen von anderen Gründen — schon mit Rücksicht auf die Gestaltung des Budgets die Einbringung einer Nachtragsforderung für das Landesmuseum bei den zur Zeit verammelten Landständen nicht in Aussicht nehmen könne. — Die bisher vom Stadtrat herausgegebene, dem Verkehrsverein zum Betrieb überlassene Broschüre über die Steuern, Wohnungs- und Lebensmittelverhältnisse, Bildungs-, Verkehrs-, Heilanstalten usw. in der Stadt Karlsruhe ist vergriffen. Auf Eruchen des Verkehrsvereins hat der Stadtrat eine neue ähnliche Broschüre, die als „Anleitungsführer“ dienen soll, bearbeiten lassen. Sie wird demnächst fertig gedruckt sein und ein wertvolles Auskunftsmitel für den Verein bilden. — Der Ausschuss beschließt die Beteiligung des Vereins an den Propagandaabteilungen der Düsselbacher Ausstellung „Aus 100 Jahren Kultur und Kunst“ und der „Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik“ in Leipzig. — Der geschäftsleitende Vorstand macht Vorschläge für die Herausgabe neuer Broschüren für Karlsruhe. Wegen der hohen Kosten ihrer Herstellung und der wenig günstigen Verhältnisse des Vereins wird beschlossen, die Drucklegung auf das nächste Jahr zu verschieben.

Wegen Verbesserung der Zugverbindungen mit Karlsruhe ist der Verein auch in den letzten Monaten mit der Gr. Eisenbahnverwaltung in Korrespondenz geblieben. Aus Anlaß der Aufstellung des diesjährigen Sommerfahrplans hat er der Generaldirektion eine Reihe von Wünschen zur Berücksichtigung vorgebracht. Sie bezogen sich hauptsächlich auf die Verbesserung und Erweiterung der Internationalen Nord-Südverbindungen, der Schaffung weiterer Wagenburdläufe nach und von Karlsruhe, die Einführung einer dreifachigen Tagesverbindung Berlin-Karlsruhe, die Einlegung beschleunigter Züge auf der Kraichgaubahn, die Verbesserung des Zugverkehrs mit Magau und der Pfalz und die Schaffung eines ausgeprägten Korridorverkehrs mit Karlsruhe, wie sie auch der Stadtrat und die beteiligten Gemeinden in einer Vorstellung an die Eisenbahnverwaltung beantragt haben. Der Ausschuss hat bei dieser Gelegenheit gerne davon Kenntnis genommen, daß der neue Fahrplänenentwurf gegenüber der früheren Fahrpläne erhebliche Verbesserungen, so u. a. auch einen Anfang zu einem Korridorverkehr für Karlsruhe und ein Sitzgarnitur auf der Kraichgaubahn bringt. Trotz alledem sind noch eine Reihe von Wünschen unerfüllt. Zu den von jeher am tiefmütterlichsten behandelten Strecken gehört die Linie Karlsruhe-Magau-Pfalz. Die Ausgestaltung ihres Verkehrs, namentlich in Anbetracht der ungünstigen Lage des neuen Hauptbahnhofes und der Anzulänglichkeiten des Mühlburger Bahnhofes für die hier in Betracht kommenden Reisenden, wird der Verein zu erreichen auch weiterhin ernstlich bestrebt sein.

Zu einer am 8. d. M. zu Lauterburg i. E. stattgehabten Versammlung, in welcher über das Schiffbrückenprojekt Lauterburg-Au verhandelt wurde, hat der Verein einen Vertreter entsandt. Die Vorschläge des geschäftsleitenden Vorstandes für die Entlastung einer wirksamen Propaganda für das Stadtjubiläum und die Badische Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915 werden gutgeheißen. Es ist ihm bereits gelungen, eine große Anzahl von Kongressen und Versammlungen für das kommende Jahr unserer Stadt zu sichern, die 1915 voraussichtlich einen Fremdenverkehr aufweisen wird, wie sie ihn bis jetzt noch nicht zu verzeichnen hatte. — Der Schriftführer, Oberstadtschreiber Lacher, macht Mitteilung über den Rechenschaftsbericht für 1913. Zum Bedauern des Vorstandes schließt auch das vergangene Jahr mit einem Fehlbetrag von etwa 1800 Mark ab, trotzdem die Stadtgemeinde dem Verein Beiträge von zusammen 5000 Mk. zugewendet hat. Die Ueberführung wurde hauptsächlich durch Anschaffung von Neffengegenständen für den neuen Hauptbahnhof (Nährerautomaten, Wegweiserplatten, Verkehrszeichen der Sebenswürdigkeiten u. dergl.), dann aber auch durch die Einstellung einer Bureaugeschäftin infolge erheblicher Zunahme der Vereinsgeschäfte hervorgerufen. Der Fehlbetrag kommt selbstverständlich im Voranschlag für 1914, der im übrigen vom dem Ausschuss genehmigt wird, zum Ausdruck. Er wird sich im laufenden Jahre durch die Einrichtung eines neuen öffentlichen Verkehrsvereins in der Nähe des neuen Hauptbahnhofes voraussichtlich erhöhen. Der Vorsitzende beklagt bei diesem Anlaß aufs neue, daß der Zugang an Mitgliedern mit dem Anwachsen der Stadt und ihrer Bevölkerung keinen Schritt hält, und daß das Interesse an den Bestrebungen des Vereins noch nicht weit genug in die verschiedenen Kreise der Einwohnerschaft gedrungen ist. So seien insbesondere Industrie, Handel und Gewerbe unter den Mitgliedern immer noch verhältnismäßig sehr schwach vertreten, obwohl gerade ihnen die Arbeit des Vereins zum Nutzen gereiche. Der Ausschuss hat zur Werbung neuer Mitglieder eine besondere Kommission eingesetzt. Ferner wird demnächst mit einem öffentlichen Aufrufe zum Eintritt in den Verein an die Einwohnerschaft herangetreten. — Zu Rechnungsprüfern für die vorjährige Vereinsrechnung werden die Herren Kaufmann Franz Weil und Lanier August Hecht berufen.

Die ordentliche Hauptversammlung wurde auf Freitag den 17. April, abends 8 Uhr, in den großen Rathausaal anberaumt. Alle Mitglieder des Vereins sind hierzu eingeladen.

\* Auf der städtischen Straßenbahn wurden im Monat Februar im ganzen 1736 863 (1913: 1 279 294) Personen befördert. Die Einnahmen beliefen sich auf 145 160 Mk. (107 127 Mk.). Die Zahl der abgefahrenen Wagenkilometer betrug 806 179 (282 800). Auf je 100 Wagenkilometer kommen 439 beförderte Personen (Februar 1913: 452) und 37 Mk. Einnahmen (33 Mk.).

\* Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat Februar die Zahl der Einlagen 9091 (1913: 8116) mit einem Gesamtbetrag von 1 190 032 Mk. (1 181 887 Mk.). Davon entfallen 200 419 Mk. (229 187 Mk.) auf 815 (690) Neueinlagen. Uebungen fanden 4823 (3884) statt im Betrage von 826 263 Mk. (710 396 Mk.). — Im Januar und Februar sind mehr ein- als ausgezahlt 849 641 Mk. (1 066 244 Mk.).

\* Umbau der Ruppurrerstraße. Der Umbau der Eitlingerstraße hat bedauerlicherweise eine Verzögerung erfahren. Bekanntlich soll diese Straße durch den teilweisen Wegfall der Vorgärten verbreitert und mit einer Straßenbahnlinie versehen werden. Nun haben einige Hausbesitzer gegen die vorgesehene Festsetzung der neuen Straßenfluchten durch den Bezirksrat Refus beim Großh. Ministerium ergriffen. Die beabsichtigte Straßenverbreiterung und die Führung einer neuen Straßenbahnlinie durch die Ruppurrerstraße muß nun so lange zurückgestellt werden, bis die Angelegenheit beim Großh. Ministerium erledigt und daran anschließend das Enteignungsverfahren durchgeführt worden ist. Inzwischen wird aber die Ueberwindung des Floggrabens, die Aenderung der Kanalisation und die elektrische Beleuchtung durchgeführt werden.

\* Neubau eines staatlichen Sammlungsgebäudes. Der Stadtrat hat im November v. J. das Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts ersucht, den Landständen noch in ihrer gegenwärtigen Tagung eine Vorlage über den Bau eines neuen staatlichen Sammlungsgebäudes, wie ein solches in dem Bebauungsplan für den in Folge der Bahnhofverlegung freigewordene Gelände beim Eitlingertor vorgesehen ist, zu unterbreiten und wenigstens die Mittel für die Beschaffung des Bauplatzes sowie der Pläne und Kostenaufschläge bei ihnen anzufordern. Das Großh. Ministerium teilt darauf mit, daß es zu seinem Bedauern — abgesehen von andern Gründen — schon mit Rücksicht auf die Gehaltung des Budgets die Einbringung einer Nachtragsforderung für den Plananlauf oder die Planbearbeitung für das Landesmuseum nicht in Aussicht nehmen könne.

\* Der Karlsruher Rheinhafen. Die Entwicklung des Karlsruher Rheinhafens ist auch im Jahre 1913 eine recht günstige gewesen. Der Güterverkehr belief sich auf 1 483 656 Tonnen (1912: 1 806 963 Tonnen). Das entspricht gegenüber dem Jahre

1910 einer Verkehrssteigerung von 76 Proz. Diese Verkehrssteigerung ist um so erfreulicher, als die beiden Oberrheinischen Rheinh. und Stralsburg im gleichen Zeitraum nur eine solche von 65 Proz. bzw. 55 Proz. erfahren haben. — Die an das Ufer grenzenden Lagerplätze sind z. B. sämtlich vergeben. Eine weitere Verkehrssteigerung wird daher erst wieder im Jahre 1915 zu erwarten sein. Auf den genannten Zeitpunkt wird nämlich das z. Bt. im Bau befindliche vierte Hafenbecken dem Verkehr übergeben werden. Die Vorarbeiten für ein weiteres fünftes Hafenbecken sowie für eine zweite Eisenbahnlinie zum Hafen sind bereits im Gange. Ein Beschluß des Bürgerausschusses darüber dürfte in etwa 3 Monaten zu erwarten sein.

\* Versorgung von Nachbargemeinden und anderer auswärtiger Interessenten mit Strom aus dem städtischen Elektrizitätswerk. Die Stadt Karlsruhe hat vertraglich die Versorgung der Stadt Durlach mit elektrischem Strom und die Abgabe von Strom an das Elektrizitätswerk der Badischen Volkseisenbahn-Gesellschaft (der Albtalbahn) bei Eitlingen aus dem städtischen Elektrizitätswerk übernommen. Da die Frage noch unentschieden ist, wer die endgültige Versorgung der Umgebung von Karlsruhe übernimmt, hat der Stadtrat im Sommer vorigen Jahres mit der Gr. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ein Uebereinkommen getroffen, wonach der badische Staat die Leitungen nach den erwähnten Abzweigen auf seine Kosten herstellt und gegen eine Miete von 4 1/2 Prozent des Anlagekapitals einstweilen der Stadt zur Verfügung überläßt; die Leitungen sollen später in den Besitz desjenigen übergehen, der die endgültige Versorgung übernimmt. Nach Mitteilung des städtischen Elektrotechnischen Amtes ist die Fernleitung nach dem Elektrizitätswerk der Albtalbahn bei Eitlingen am 12. ds. Mts. versuchsweise in Betrieb genommen worden. In den nächsten Tagen — nach Fertigstellung des Schalthauses am Rheinhafen — wird die Leitung voraussichtlich endgültig in Betrieb genommen werden können. Die Leitung vom dem Elektrizitätswerk der Albtalbahn nach Durlach ist im Bau. Ihre Fertigstellung wird noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

\* Briefkasten des Arbeiter-Sekretariats. Wenn Sie nach Feierabend die Arbeitsstelle verlassen haben und dann auf dem Heimweg einen Unfall erleiden, gilt ein solcher nicht als Betriebsunfall und wird von der Gewerbl. Unfallversicherung auch nicht entschädigt. Nur wenn Sie auf dem Heimweg noch einen Auftrag des Arbeitgebers auszuführen hatten, könnte unter Umständen Betriebsunfall angenommen werden.

\* Nr. 100, Ruffheim. Eine Bestrafung erfolgt nicht, wenn Sie sich aufgefordert zur Einkommensteuer anmelden. Wenn da-

bei festgestellt wird, daß Sie schon längere Zeit Steuerpflichtig gewesen wären, legt die Steuerbehörde den von Ihnen nachgelassenen Steuerbetrag fest.



Das feine Aroma von Kathreiners Malzkaffee ist doch unerreichbar. Und dabei dieser kräftige Geschmack! Verlangen Sie ausdrücklich Kathreiners Malzkaffee. Der Gehalt macht's!

**Bekanntmachung.**

Den Besuch des Stadtgartens betr. Mit Gültigkeit vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 werden für den Besuch des Stadtgartens einschließlich des Tiergartens neue Jahres- (Abonnements-) Karten ausgegeben.

- a. eine Hauptkarte . . . . . 6 Mk.
- b. eine Karte für je ein Familienmitglied oder eine Kinderwärtlerin . . . . . 2 Mk. 50 Pf.
- c. eine Karte für Studierende der Technischen Hochschule und für Schüler staatlicher oder städtischer Lehranstalten . . . . . 2 Mk. 50 Pf.

Für Familie eines Abonnenten zählende Kinder unter 10 Jahren haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt. Die Karten für Studierende und Schüler (Ziffer c) werden auf Vorlage eines Ausweises der Anstaltsleitung abgegeben. Die Jahreskarten werden von Montag, den 23. März d. J. an beim Einnehmer des Stadtgartens gegen Erlegung der festgesetzten Gebühren ausgeteilt und abgegeben. Insofern die Gebühren für bestellte Karten nicht bezahlt sind, ist beim Eintritt in den Stadtpark jeweils das Eintrittsgeld für einmaligen Besuch zu entrichten.

Die Inhaber von Schulverschreibungen des Badischen Vereins für Geflügelzucht (sogenannte Tiergartenaktien) über 100 bis 500 fl. haben zwecks Erlangung der ihnen nach § 11 der Vorschriften für die Benutzung des Stadtgartens zukommenden Karten ihre Schulverschreibungen auf dem städtischen Hauptsekretariat (Rathaus, südlicher Flügel, 2. Stock, Zimmer Nr. 41) vorzulegen.

Die Jahreskarten sind nicht übertragbar und beim Eintritt in den Stadtpark jedesmal vorzuzeigen.

Karlsruhe, den 18. März 1914. 7952

Die Stadtpark-Kommission. Siegriff. Reubed.

**Bucherer**

Eine große Sendung der beliebten hochfeinen 8090

**Schüles Eier-Röhrchen**

in 1/2-Pfund und 1/1-Pfund-Paketen

per 1/2-Pfd. 1/2-Pfd. 30 Pfg. und 40 Pfg.

per 1/1-Pfd. 1/1-Pfd. 60 Pfg. und 80 Pfg.

**Bucherer**

in sämtlichen Filialen.

Photographisches Atelier **Rausch & Pester**

Erbprinzenstr. 3, am Rondellpl.

Telephon 2678. 8087

Bitte unsere Auslage, Firma und Strasse beachten.



Konfirmanden u. Kommunikanten bedeutende Preisermässigung!

12 Visit von 4.50 an  
12 Cabinet von 9.00 an

Gratis ein Bild auf grösseren eleganten Karton

Geöffnet v. 8-7 Uhr, abends elektr. Licht.

**Verhalten bei Gasausströmungen.**

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht bestreut werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingetrübt ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei aufstretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort die Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benutzt werden. Sofern sich die Ursache des aufstretenden Gasgeruchs nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das Stadt. Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telephon 347 (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlusklappen oder -Stopsfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschlus mittels Papier- oder Korkestopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hiervon warnen.

Karlsruhe, den 20. März 1914. 8089

**Städtisches Gaswerk.**

**Sung!**

Radfahrer! Motorradfahrer! Automobilisten!

Veräumen Sie nicht mit Luftschlauch-Dichtung

**„Calloyit“**

Ihre Fahrzeuge zu präparieren, selbsttätiger Schutz gegen alle während der Fahrt vorkommenden Verletzungen durch spitze Gegenstände, Scherben, Nägel, Steine und dergleichen. Poröse Luftschläuche werden wieder gebrauchsfähig. Ein Karton kostet 1 Mark und reicht für einen Luftschlauch. — Ich suche an jedem Ort Wiederverkäufer. Radfahrer bevorzugt. Zu beziehen in der Alleinverkaufsstelle: 8081

**Durlacherstr. Nr. 79 im Laden, Karlsruhe.**

**Feuerbestattungsverein Karlsruhe**

Inferne diesjährige Mitgliederversammlung

findet am Mittwoch den 25. März, abends 6 Uhr, im kleinen Rathhaussaal statt.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassensbericht.
2. Entlastung des Vorstandes und Kassiers.
3. Behandlung etwaiger Wünsche und Anträge.
4. Resolutions.

Wir bitten unsere Mitglieder (auch Damen) freundlichst zu recht zahlreichem Erscheinen.

Karlsruhe den 19. März 1914.

**Der Vorstand.**

Man staunt über die Vorteile! Jeder sollte sich bei Bedarf von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen, denn unsere als vorzügl. bekannten Superior-Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen, Sportartikel, Waffen, Uhren, Musik-, Blower-, Leder-, Spielwaren und Haushaltsartikel sind von bester Qualität und äußerst vortheilhaft. Reichhaltigster Katalog gratis.

**Hans Hartmann Aktiengesellschaft, Eisenach 21**

**Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.**

Ehe-Einigungen vom 21. März: Albert Widal von Graben, Tagelöhner hier, mit Anna Gaud von Knielingen. Heinrich Margstein von hier, Maler hier, mit Wilhelmine Felger von Weiler z. St. Adolf Weigand von hier, Schlosser hier, mit Rosa Gerlan von Knielingen. Richard Stud von hier, Postassistent hier, mit Bina Striebel von hier. Hans Doll von Pforzheim, Kaufmann hier, mit Ella Schützler von Knielingen.

Todesfälle vom 18.-23. März: Karl Rüdert, Schlosser, ledig, alt 29 Jahre. Friedrich Deß, Kassenbedienter, Chemann, alt 55 Jahre. Josef Deibel, Schreiner, Chemann, alt 56 Jahre. Josef Zutter, Bahnwart a. D., Witwer, alt 71 Jahre. Wilhelm Diefenbacher, Steinhauer, Chemann, alt 34 Jahre. Dorothea Weiß, alt 78 Jahre, Witwe des Schuhmachers Wilhelm Weiß. Maximilian Dietrich, Jugenmeister a. D., Witwer, alt 69 Jahre. Johannes Grest, Bahnbaunternehmer, Witwer, alt 88 Jahre. Luanna, alt 19 Jahre, B. Bernhard Zeißler, Oberpostkassier. Wilhelm Meyer, Chorleiter a. D., Witwer, alt 82 Jahre. Helmine von Stoeffer, Privatiers, ledig, alt 89 Jahre. Margarete Schneider, alt 85 Jahre, Witwe des Hilfsbedienten Hermann Schneider. Luise, alt 19 Jahre, B. Johann Velschner, Tagelöhner. Ludwig Weiß, Betriebsassistent, Chemann, alt 54 Jahre. Schöb, alt 88 Jahre, Privat., ledig. Ludwig Götz, Zimmermann, Witwer, alt 76 Jahre. Barbara Schmidt, alt 87 Jahre. Dienstmädchen, ledig. Johann Jakob Mohrhardt, Buchbinder, Witwer, alt 75 Jahre. Marie Derr, alt 26 Jahre, Verheiratet. ledig. Wilhelm Stein, Rechnungsrat a. D., Witwer, alt 67 Jahre. Rudolf Zimmermann, Maurer, Chemann, alt 60 Jahre. Emilie Gering, alt 82 Jahre, Witwe von Georg Herrling, Theaterzimmermann.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam, schon die Wäsche